

PASTORALRAUM INGELHEIM

Ergebnisprotokoll der 4. ordentlichen Sitzung der Pastoralraumkonferenz (PRK) Ingelheim am 25.03.2023

Beginn: 9:00 Uhr, Ende 12:00 Uhr

Anzahl TN:innen: 47 TN:innen mit Stimmberechtigung und 5 Gäste = 52 TN:innen

1. Begrüßung und Regularien (Feststellung der Beschlussfähigkeit)

Begrüßung durch Pfr. Feuerstein. Feststellung, dass 47 stimmberechtigte Delegierte anwesend sind. Diese Anzahl an Stimmberechtigten bedeutet die erforderliche Anwesenheit von mind. 2/3 der Delegierten und damit die Beschlussfähigkeit des Gremiums.

Der Steuerungsgruppe wurde im Vorfeld der Sitzung am **23.03.2023** folgender Änderungsantrag zur Tagesordnung übergeben: **Antrag** auf Absetzung des **Tagesordnungspunktes 4 „St. Paulus: Kita in die Kirche? Umnutzungsidee, Beratung und Beschluss“** von der Tagesordnung der Pastoralraumkonferenz am 25.03.2023 und Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes auf die Tagesordnung der Pastoralraumkonferenz nach Verabschiedung des Protokolls der Verwaltungsratssitzung vom 21.03.2023.

Begründung des Antrags:

1. Der Beschlussvorschlag bezüglich der Erstellung einer Machbarkeitsstudie wurde abgeändert.
2. Das endgültig formulierte und vom Verwaltungsrat verabschiedete Protokoll liegt noch nicht vor.

Da der genannte Antrag nicht fristgemäß lt. Geschäftsordnung eingegangen ist, hat die Steuerungsgruppe entschieden, ihn zur Abstimmung durch die Delegierten zuzulassen. Über die Annahme dieses Antrags muss vor Sitzungsbeginn im Rahmen der Klärung der Regularien abgestimmt werden.

Die Steuerungsgruppe empfiehlt einstimmig den Antrag abzulehnen.

Begründung für die Empfehlung der Steuerungsgruppe:

- 1) der Tagesordnungspunkt St. Paulus ist die **logische Folge des einstimmigen Beschlusses zum Gebäudevotum**, der in der letzten PRK gefällt wurde. Dort ist St. Paulus in Kategorie 3 oder 4; bzw. die Pfarrheimfläche auf Null gesetzt. Dass über mögliche Umnutzungen nachgedacht und diskutiert werden soll, ergibt sich aus diesem Beschluss.
- 2) Das **Bistum fordert** neben den Beschlüssen der pfarrlichen Gremien (die in den vergangenen Wochen mit großen Mehrheiten beschlossen wurden) für große bauliche Maßnahmen einen **Beschluss der PRK** (da diese letztlich nicht mehr nur die einzelne Pfarrei betreffen).
- 3) als inhaltlicher Vorausgriff auf diesen Tagesordnungspunkt: es braucht eine **dringende Entscheidung** für 100 Kita-Kinder und die Erzieherinnen, da nach einem Wasserschaden das Kita-Bestandsgebäude nicht mehr (lange) zu nutzen ist.
- 4) eine Veränderung des Beschlusses des VWR gegenüber der in der PRK vorliegenden Beschlussvorlage hat keine direkten Auswirkungen auf den Tagesordnungspunkt. Zumal die **Beschlussvorlage der PRK nicht verändert** ist.
- 5) der Beschluss des VWR hat **keine inhaltliche Veränderung** gegenüber der PRK-Beschlussvorlage vorgenommen, sondern lediglich eine sprachliche Präzisierung des "Gemeinten" (**nach dem Wort "Machbarkeitsstudie" hat der VWR die Formulierung "mit erweiterten Optionen" eingefügt. Damit gemeint ist, dass auch mögliche Anbauten an die Kirche in der Machbarkeitsstudie geprüft werden sollen**) Dies ist grundsätzlich Aufgabe einer Machbarkeitsstudie. Darin war sich der VWR auch einig.
- 6) Alle Beschlüsse sind mit großer Mehrheit gefasst worden und werden später im TOP vorgestellt. Auch, wenn das Protokoll noch nicht vorliegt und erst recht nicht genehmigt ist, liegt der vom Protokollant in Form eines Diktates

geschriebene Beschluss vor.

7) eine Wiedervorlage in der PRK würde Junitermin bedeuten, das lässt die Dringlichkeit der Angelegenheit nicht zu.

Ferner ergeht die Anmerkung, dass das Protokoll der VWR Sitzung in Form eines Wortdiktates mittlerweile in der dargestellten Form vorliegt.

Abstimmung für die Annahme des Antrags:

dafür: 1

dagegen: 46

Enthaltungen: 0

Der Antrag ist abgelehnt, der Punkt „St. Paulus Kita in die Kirche? Umnutzungsidee Beratung und Beschluss“ bleibt auf der Tagesordnung.

Pfr. Feuerstein fragt nach Anmerkungen zum letzten Protokoll. Es gibt keine Anmerkungen, damit ist das Protokoll beschlossen.

2. Stimmungsbild Pastoraler Weg und Austausch in Kleingruppen

Fr. Wüst-Rocktäschel lädt zum Meinungsbildungsprozess ein. Allgemein herrscht ein gutes Klima im Gremium und die Voten gehen trotz vieler emotionaler Inhalte sehr gut durch. Deshalb hat die Steuerungsgruppe sich überlegt, sich ein Meinungs- und Stimmungsbild einzuholen. Wie wird der Prozess beurteilt in dem wir gerade sind? Gibt es Rückmeldungen, die wie noch nicht im Blick haben? Fragen und Unsicherheiten als Steuerungsgruppe erkennen ist das Ziel. Das Stimmungsbild soll zwei Ebenen abbilden. 1. Wie geht es mir persönlich mit dem Prozess Pastoraler Weg Ingelheim? 2. Wie ist die Stimmung in der Gruppe, die ich als Delegierter in der PRK vertrete Fr. Wüst-Rocktäschel erklärt Mentimeter über zwei QR-Codes. Stimmungsbild soll abgegeben und anschließend in Kleingruppen diskutiert werden, damit Steuerungsgruppe mit Ergebnissen weiterarbeiten kann.

Stimmungsbild „Wie geht es mir persönlich?“:

2 Wörter im Zentrum: „anstrengend, gut“

Die persönlichen Rückmeldungen sind vorwiegend positiv.

Stimmungsbild „Wie geht es der Gruppe?“:

Begriffe im Zentrum: Unsicherheit, gut, unsicher, herausfordernd

Die Gruppe ist skeptischer.

Fr. Wüst-Rocktäschel erklärt die Bildung von Kleingruppen à 5-6 Personen unterschiedlicher Farben = Interessensgruppen (PGR, VWR etc.). Je ein Mitglied der Steuerungsgruppe kommt zur Moderation hinzu. Die Steuerungsgruppe wird die Hinweise und Ergebnisse aus dem Austausch zusammentragen und besprechen. *Die Rückmeldungen werden den Delegierten der PRK mit separater Mail zugesandt.*

3. Bericht der PG Gottesdiensteordnung und Votum Gottesdiensteordnung

Die Leitung der PG, Fr. Rosebrock und Pfr. Metzler, erläutern das Konzept. Nach Erfassen aller Gottesdienstangebote aus allen Pfarreien wurde aus der PG zwei Aufstellungen über Gottesdienste am Wochenende, Werktage u. Feiertage in Hinblick auf Katholikenzahl und verfügbare Priester erstellt. Diese Aufstellungen der Gottesdienstverteilung nach Orten und Zeiten (Eucharistiefiern) ist ein Teil des Konzeptes. Darüber hinaus besteht das Konzept aus dem Ergebnis der zweiten Untergruppe dieser Projektgruppe, die Vorschläge zur Gestaltung gottesdienstlichen Lebens

aufgeführt hat. Beide Teile des Konzeptes sind den Delegierten im Vorfeld als Beschlussgrundlage fristgerecht zugestellt worden.

Fragen/Anmerkungen bei der Beratung aus dem Plenum:

Werden konkrete Angebote als Plakate in den Schaukästen ausgehängt? Damit auch nachgeschaut werden kann, wo was stattfindet? -> Gute Idee. Wichtige Funktion übernehmen die GoDi Ordnungen. Bisher für die Pastoralraumebene nur digitale Informationen vorhanden.

Wie frei werden Gemeinden zukünftig sein, ihr Kontingent an Gottesdiensten anzupassen, z.B. zwischen Gebäuden hin und her zu schieben? -> Derzeit schwierig zu beantworten, aber durchaus möglich, wenn man das in den Pfarreirat gibt. -> Leute brauchen oft eine feste Uhrzeit und festen Ort, aber Anpassungen durchaus möglich.

Einladungen für Sondergottesdienste so gestalten, dass man sie über WhatsApp Gruppen versenden kann. *Muss geprüft werden.*

Warum hat Gau-Algesheim auf Plan eine andere Farbe? Gehört doch mit Ockenheim etc. zusammen -> Zum Zeitpunkt der Liste war Entscheidung, dass wir uns in vier Gemeinden aufteilen, noch nicht klar. Farbgestaltung wird noch mal angepasst.

Anfrage nach dem Zeitpunkt von Werktagsgottesdiensten: sind alle um 18 Uhr, das ist für Berufstätige schwer machbar. Ist das noch zeitgemäß? Derzeit sind die Besucher*innen dieser Gottesdienste in aller Regel ältere Menschen, die später nicht mehr kommen würden. Insgesamt wird die Bedeutung von Werktagsmessen vor allem für kleinere Orte, in denen nicht an jedem Wochenende eine Eucharistiefeier angeboten werden kann, hervorgehoben. Die Projektgruppe ist weiterhin damit beauftragt, auch andere Möglichkeiten gottesdienstlichen Feierns zu eruieren und neue Formate auszuprobieren.

Gottesdienste auf dem Jakobsberg sind nicht im Plan mit aufgeführt, denn sie waren zum Planungszeitpunkt noch unter der Verantwortung der Benediktiner. Aktuell koordiniert Pfr. Warsberg als Interimslösung bis zur Etablierung einer neuen geistlichen Leitung vor Ort die Gottesdienste.

Weitere Beiträge:

Große Unterschiede bei Werktagsgottesdiensten. Besucher die werktags kommen, kommen z.B. sonntags nicht.

Ein auf 9:00 Uhr verlegter Gottesdienst in Großwinternheim wird sehr gut angenommen.

Erfahrung aus Heidesheim zeigt, nach 18 Uhr kommen gerade die älteren Besucher eher nicht mehr, Zeit auch für HA (wg. nachfolgender Sitzungen) schwierig. Beteiligung in den Orten ist sehr unterschiedlich.

Hinweis, dass im Konzept der Projektgruppe Liturgie empfohlen wird, einen Sachausschuss zu diesem Themenbereich auf Pfarreebene an den Pfarreirat zu koppeln.

*Vor der Abstimmung kommt ein weiterer Delegierter hinzu, sodass für diese Abstimmung 48 stimmberechtigte TN*innen in Frage kommen.*

Votum zur Gottesdiensteordnung:

Die Pastoralraumkonferenz hat das vorgelegte Konzept zur Gottesdienst(e)-Ordnung für die neue Pfarrei ab 1. Januar 2024 zur Kenntnis genommen und beraten. Stimmen Sie dem vorgelegten Konzept zur Gottesdienst(e)-Ordnung zu?

Ja: 48

Nein: 0

Enthaltungen: 0

4. St. Paulus: Kita in die Kirche? Umnutzungsidee, Beratung und Beschluss

Die Leitung der PG Gebäude erläutert die Beschlussvorlage, die den Delegierten der PRK fristgerecht im Vorfeld übersandt wurde. Inhalt ist der Vorschlag zur Umnutzung des Kirchengebäudes St. Paulus, Ingelheim-West, als Kita. Die von Unikate betriebene kath. Kita, die unmittelbar neben dem Kirchengebäude auf gleichem Grundstück liegt,

erlitt nach einem Wasserschaden einen wirtschaftl. Totalschaden. Mittelfristig braucht es für die dort betreuten 100 Kinder plus Erzieher:innen neue Räume. Im von der PRK in der Sitzung vom 25. Februar mehrheitlich beschlossenen Gebäude-Konzept wurde das Kirchengebäude St. Paulus in zwei Varianten, die zu prüfen sind, auf Kat. 4 gesetzt, in den beiden weiteren Varianten in Kategorie 3 eingestuft. Die Fläche des Untergeschosses der Kirche, die als Pfarrheimfläche gilt, ist mit gleichem Gebäude-Konzept Beschluss der PRK auf „0“ gesetzt und erlebt keine pastorale Nutzung mehr. Es entstand die Idee der Umnutzung der Kirchenflächen durch die Kita. Hierzu bedarf es der Prüfung mittels einer Machbarkeitsstudie. Diesem Vorschlag haben der Gesamtpfarrgemeinderat der Katholischen Kirche Ingelheim sowie der Verwaltungsrat St. Michael Frei Weinheim, zu dem die Kirche St. Paulus gehört, deutlich mehrheitlich zugestimmt.

Vorgesehen ist im Rahmen der Machbarkeitsstudie alle Optionen zu prüfen, bspw. auch ein Mehrzweckraum mit separatem Eingang der von der derzeitigen Gemeinde St. Paulus, die nach Beschluss der PRK vom 25. Februar Teil der Gemeinde mit dem Arbeitstitel Ingelheim werden wird, genutzt werden könnte. Auch die Option eine Wohnbebauung auf dem Grundstück wird geprüft, weil die Fläche aufgrund ihrer Größe wirtschaftlich interessant ist. Da dieser Zusatz im Beschluss des VWR für die PRK nicht von Relevanz ist, ist er in der zugegangenen Beschlussvorlage nicht enthalten.

Fragen/Anmerkungen in der Beratung aus dem Plenum:

Anmerkung im Namen des OA St. Paulus: Erhalt der KiTa in Ingelheim West wird als wichtig erachtet, da Schwerpunktkindergarten. Der OA schlägt Unterbringung der KiTa im Untergeschoss und Prüfung eines Anbaus vor. OA will gleichzeitig Sakralraum (Kirchengebäude) erhalten, Ausführung über architektonische Besonderheiten von St. Paulus. VWR hat den Beschluss des PGR um „Machbarkeitsstudie mit erweiterten Optionen“ ergänzt.

Anmerkung durch die PG-Leitung zu dieser Eingabe: Die Ergänzung des Beschlusses durch den Verwaltungsrat stellt lediglich eine sprachliche Präzisierung dar; auch der Beschluss des Gesamtpfarrgemeinderates sieht eine Prüfung aller Optionen im Rahmen der Machbarkeitsstudie vor.

Frau Götz, im Namen des OA St. Paulus bittet darum, zwei **Anträge auf Änderung der Beschlussvorlage** vortragen zu dürfen. Dieser Bitte wird stattgegeben. Die Leitung der PRK erfragt, ob beide Anträge zusammen oder getrennt abgestimmt werden sollen. Die Antragstellerin entscheidet, dass beide Anträge getrennt voneinander abgestimmt werden sollen.

Es wird der erste Antrag auf Änderung der Beschlussvorlage formuliert. Beantragt wird eine Ergänzung im Wortlaut (siehe Hervorhebung):

Die Pastoralraumkonferenz befürwortet eine mögliche Umnutzung von Kirche und Pfarrzentrum St. Paulus Ingelheim-West zum Kita-Gebäude. Sie unterstützt den Beschluss des Pfarrgemeinderates KKI bezüglich der Erstellung einer Machbarkeitsstudie, **„so wie sie in der VWR Sitzung vom 21.03.2023 beschlossen wurde“**. Sollte sich die Idee der Umnutzung verwirklichen lassen, hält auch die Pastoralraumkonferenz einen Beschluss zur Profanierung der Kirche für zustimmungsfähig.

*Vor der Abstimmung zum Änderungsantrag verlässt eine stimmberechtigte TN*in die PRK, sodass für alle folgenden Abstimmungen 47 stimmberechtigte TN*Innen in Frage kommen.*

Abstimmung über den Änderungsantrag:

dafür: 1

dagegen: 35

Enthaltungen: 11

Es wird der zweite Antrag auf Änderung der Beschlussvorlage formuliert. Auch hier handelt es sich um eine Änderung im Wortlaut. Der Antrag zielt darauf, den letzten Satz der Beschlussvorlage zu streichen und damit heute noch nicht über die "mögliche Profanierung" abzustimmen. Verbunden mit dem Antrag bittet der OA St. Paulus darum, ergebnisoffen abzustimmen.

Bezugnehmend auf den Antrag auf Änderung weist Pfr. Feuerstein darauf hin, dass die Trägergesellschaft Unikate sich an der Machbarkeitsstudie beteiligen wird, wenn konsensfähig ist, dass die Profanierung eine mögliche Notwendigkeit und Folge der Prüfung sein könnte. Es ist bewusst und geplant, dass es zur tatsächlichen Entscheidung, ob die Kirche St. Paulus profaniert werden wird, einen neuen Beschluss braucht. Die aktuelle Formulierung des Beschlusses hat zum Ziel, die Bereitschaft der Abstimmenden zu signalisieren, sich zum gegebenen Zeitpunkt mit der Entscheidung zur Profanierung zu beschäftigen und diese grundsätzlich für denkbar zu halten.

Änderungsantrag zum Wortlaut: Weggelassen werden sollte der letzte Satz (siehe Hervorhebung und Streichung):

Die Pastoralraumkonferenz befürwortet eine mögliche Umnutzung von Kirche und Pfarrzentrum St. Paulus Ingelheim-West zum Kita-Gebäude. Sie unterstützt den Beschluss des Pfarrgemeinderates KKI bezüglich der Erstellung einer Machbarkeitsstudie, „so wie sie in der VWR Sitzung vom 21.03.2023 beschlossen wurde“. ~~Sollte sich die Idee der Umnutzung verwirklichen lassen, hält auch die Pastoralraumkonferenz einen Beschluss zur Profanierung der Kirche für zustimmungsfähig.~~

Abstimmung über den Änderungsantrag:

dafür: 2

dagegen: 39

Enthaltung: 6

Ergebnis: Beide Anträge werden abgelehnt.

Abstimmung zur vorliegenden Beschlussvorlage:

Die Pastoralraumkonferenz befürwortet eine mögliche Umnutzung von Kirche und Pfarrzentrum St. Paulus Ingelheim-West zum Kita-Gebäude. Sie unterstützt den Beschluss des Pfarrgemeinderates KKI bezüglich der Erstellung einer Machbarkeitsstudie.

Sollte sich die Idee der Umnutzung verwirklichen lassen, hält auch die Pastoralraumkonferenz einen Beschluss zur Profanierung der Kirche für zustimmungsfähig.

Ja: 45

Nein: 1

Enthaltungen: 1

5. Bericht der PG Vernetzung, Untergruppe Öffentlichkeitsarbeit

Fr. Wüst-Rocktäschel erläutert, dass die Untergruppe konkret an zwei Projekten arbeitet, nämlich an einem gemeinsamen Pfarrmagazin der neuen Pfarrei und an der gemeinsamen Homepage, die zum Start der Pfarrei freigeschaltet werden wird. Das Pfarrmagazin soll die bisherigen 3 gedruckten Pfarrbriefformaten (Echo, Pfarrbrief, Bartholomäusbote) ersetzen. Es wird am Inhalt, Erscheinungsweise und den Formaten gearbeitet, die Vorschläge folgen für Mai

zur Abstimmung in der PRK. Die Pfarrbriefe binden viel Energie in den Pfarreien – Hoffnung auf Synergien. Pfarrmagazin ersetzt nicht die Gottsdienstordnungen vor Ort. Magazin soll übergreifend informieren.

Fr. Wellner aus der Untergruppe Öffentlichkeitsarbeit erläutert zur neuen HP, dass hier aktuell zweigleisig gefahren wird. Alles was aktuell passiert, Termine, Nachrichten, Gottesdienste werden jetzt schon zentral über die neue Seite gesteuert. Unter Reiter *Pastoraler Weg* werden z.B. alle Protokolle und Unterlagen der PRK veröffentlicht. Es soll für alle transparent dargestellt werden, welche Prozesse laufen und welche Entscheidungen getroffen werden.

Termine und Gottesdienste können nach den Orten gefiltert werden.

Im Hintergrund läuft gerade Zusammenführung aller Angebote, die bisher nur auf den Gemeindeseiten zu finden sind. Vorstellung der fertigen Seite Oktober 2023.

Fragen/Anmerkungen aus dem Plenum:

Frage nach Link zu den Gruppen mit eigener Website, z.B. Chöre -> Ja, wenn es eigene Webseite gibt, wird verlinkt. Gruppen ohne eigene Seite bekommt ihre eigene Seite auf der gemeinsamen HP.

Wo sind andere Gruppierungen zu finden, die z.B. jetzt auf Gemeindeseiten sind? -> Wird gerade alles klassifiziert, Bestand geprüft und geschaut, wo sowas zukünftig eingefügt wird. Wichtig, es wird nichts aussortiert, sondern neu sortiert. Weil wir als gemeinsame Pfarrei eine Seite haben, werden Doppelungen, wie Infos zu Taufen zusammengeführt.

Kann man URLs der einzelnen Gemeinden nicht jetzt schon auf die neue Startseite umleiten? Darüber sind ja dann die 4 Pfarrseiten zu finden. *Ist zu prüfen.*

Frage, ob die Homepage Rubriken so zu sehen sind wie heute gezeigt oder ob heute das nur die Präsentationsdarstellung ist. -> Es wird zukünftig so sein wie gerade gesehen.

Es wird ein breites Meta-Menü geben, damit es übersichtlich bleibt.

Wann werden die alten URLs abgeschaltet? Wann wird eigene Adresse für Pastoralraum angelegt? URL/Redirect umstellen, da müssen wir uns mit Mainz kurzschließen, wird zentral gemacht, da haben wir keinen Einfluss drauf. *Ist durch Bistum zu gewährleisten wird geprüft.*

Wie ist das mit der Verschlagwortung, denn danach suchen ja die Suchmaschinen -> Suche geht bis auf Bistumsebene runter, funktioniert vom Eindruck her sehr gut. URL/Redirect umstellen, da müssen wir uns mit Mainz kurzschließen, wird zentral gemacht, da haben wir keinen Einfluss drauf.

Anregung, in der Zukunft auch Imageartikel aufzunehmen, positive Darstellung der Gemeinde, Verknüpfung mit zukünftigem Pfarr-Magazin.

An wen kann man sich zukünftig mit Idee, Anregungen wenden? -> Steht schon auf der HP unter „über uns“ mit Übersicht über Struktur, wer, was, wo macht, mit neuer Emailadresse.

Fr. Wüst-Rocktäschel lädt dazu ein, Post ist an Pinnwand zu kleben mit Rückmeldungen Hier ist die Struktur in einer groben Übersicht gegeben, die noch inhaltlich gefüllt werden muss. *Rückmeldung von den Post-Ist: Verlinkung zu kategorialen Themen (bspw. Seelsorge f. Menschen mit einer Behinderung) sowohl auf Bistumsebene als auch ggf. in die Region Rheinhessen.*

6. Beratung und Votum Pfarrkirche, Patrozinium und Ortsbezeichnung

Fr. Wüst-Rocktäschel stellt den Vorschlag der Steuerungsgruppe zum Thema vor und bittet darum hierzu ein Votum abzustimmen. Die Steuerungsgruppe schlägt als Pfarrkirche der neuen Pfarrei St. Cosmas u. Damian in Gau-Algesheim vor.

Zur Begründung: Kirche der Kat. 1; entspricht der Empfehlung des Ordinariats, dass in der Nähe der Kirche Räumlichkeiten für Versammlungen verschiedener Art liegen sollen. Außerdem sollte Pfarrkirche nicht in Randlage liegen und theoretisch ein Maximum an Plätzen bieten können, damit wäre in der neuen Pfarrei in Ingelheim das verwalterische und in Gau-Algesheim das spirituelle Zentrum.

Fragen/Anmerkungen aus dem Plenum:

Keine

Abstimmung:

Die PRK hat den Vorschlag der Steuerungsgruppe zur Kenntnis genommen und beraten.

Ja: 47

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Der Vorschlag ist einstimmig angenommen.

Pfr. Feuerstein lädt zur abschließenden Beratung und zu einem Votum für je das neue Patrozinium und die Ortsbezeichnung für die neue Pfarrei ein. Eine Abstimmung in den Gemeinden, im Anschluss an die Gottesdienste, fand am 18./1.03.2023 statt.

Hierbei ergab sich eine klare Präferenz für das Patrozinium St. Maria Magdalena mit 256 Stimmen gegenüber Hl. Geist mit 204 Stimmen. Beschlussgebend ist nun letztlich die PRK. Frage: Soll es mit Blick auf die Wahl des Patroziniums noch mal zu einer gesonderten Abstimmung der Delegierten kommen oder folgt die PRK der Präferenz, die sich nach der Abstimmung der Gemeinden gezeigt hat?

Fragen/Anmerkungen zur Beratung aus dem Plenum:

Gemeindestimmen sollte ernst genommen werden.

Es wird der Antrag gestellt, per Votum der Abstimmung der Gemeinde zuzustimmen. -> Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Abstimmung:

Die PRK nimmt das Votum der Gemeinden ernst und stimmt zu, dass St. Maria Magdalena das neue Patrozinium der Gemeinde sein soll.

Ja: 47

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Das Ergebnis bzgl. der Ortsbezeichnung ist nicht so eindeutig wie bei Patrozinium. Stimmen liegen nah beieinander: Ingelheim: 193 // Ingelheim & Gau-Algesheim: 272 // Ingelheim (am Rhein) und Umgebung: 278

Wahrnehmungen zu diesem Ergebnis:

Aufgrund der Stimmauszählung, die den Gottesdiensten zugeordnet werden können, wird klar, dass die Ortsbezeichnung Ingelheim & Gau-Algesheim sehr stark in der Gemeinde GA gewählt wurde. Idee für Vorschlag war, dass sich die neue Pfarrei über das Gebiet der Stadt Ingelheim und Verbandsgemeinde GA erstreckt. Die Orte rund um Ingelheim und Gau-Algesheim fühlen sich davon aber nicht gut mitgenommen. Was war in der Wahrnehmung aus Abstimmungswochenende zu hören. Wie wollen wir mit diesem Ergebnis umgehen und zu einer Lösung kommen?

Anmerkungen aus dem Plenum:

Es wäre gut, wenn GA mit im Namen steht, zur Orientierung für Externe, weil Pfarrkirche in GA sein wird.

Bei Ingelheim und Umgebung würde URL und Emailadressen sehr lang. Ortsbezeichnung sollte vielleicht so kurz wie möglich sein.

Viele haben sich unter keiner der Bezeichnungen wiedergefunden. Ingelheim und Umgebung der bestmögliche Kompromiss.

Wenn Vorschlag „Ingelheim am Rhein und Umgebung“ genommen wird, dann dafür, dass „am Rhein“ weggelassen wird.

Vorschlag, sich auch beim der Ortsbezeichnung dem Stimmungsbild der Gemeinden anzuschließen.

Kompromiss wegen der Knappheit des Ergebnisses: "Ingelheim und Gau-Algesheim und Umgebung" oder wegen dem Sitz der Pfarrkirche Gau-Algesheim, dann „Gau-Algesheim und Umgebung“.

Man muss bedenken, Gemeinde wird von außen betrachtet, wegen überregionaler Identifikation sollte Ortsbezeichnung eindeutig sein. Deswegen eignet sich Ingelheim am besten.

Zustimmung, so kurz wie möglich.

Affinität zu Ingelheim, weil präzise.

Irritation, dass Kirche in GA liegen wird. Durch den Beschluss des Pfarrkirchen-Sitzes ergeben sich vielleicht neue Aspekte, mit dem Namen ergibt vielleicht auch eine neue Namens-Wahl.

Identifikation mit Ingelheim, weil Pastoralraum Ingelheim.

Es hieß schon Pastoralraum Ingelheim, deswegen macht es Sinn, auch Ingelheim in die Ortsbezeichnung zu nehmen.

Pfr. Feuerstein merkt an, dass aus der Diskussion kein klarer Favorit rauszuhören ist. Vorgehensweise: Anregung festzustellen, dass wir das Votum der Gemeinden zur Ortsbezeichnung zur Kenntnis nehmen aber zu einer eigenen Abstimmung kommen. Dazu gibt es breite Zustimmung in der PRK.

Erneute Abstimmung mittels Handzeichen für die drei Vorschläge:

Ingelheim: 21

Ingelheim & Gau-Algesheim: 15

Ingelheim und Umgebung: 9

Enthaltungen: 2

Es ergeht die Frage an die Delegierten: Ist eine zweite Abstimmung zwischen den beiden Ortsbezeichnungen mit den nun meisten Stimmen gewünscht? Hinweis, dass für dieses Votum keine Zweidrittelmehrheit erforderlich ist.

Rückmeldung aus dem Plenum: Nein, keine Abstimmung mehr gewünscht. Der Mehrheitsbeschluss zählt.

Beschluss: Die PRK beschließt, dem Bischof zur endgültigen Entscheidung vorzulegen, dass die neue Pfarrei, die aus dem Pastoralraum Ingelheim gegründet werden wird: „St. Maria Magdalena, Ingelheim“ heißen soll.

7. Verschiedenes

Fr. Wüst-Rocktäschel gibt einen Ausblick auf das, was noch vor uns liegt. Agenda für Mai und Juni, Juli Termin kann evtl. entfallen. Nächstes Mal Votum Sozialpastoral, über Pfarreimagazin sprechen, wie näheren wir uns neuem Pfarreirat, sprechen über Wirtschaftsplan.

Vorschlag, den Termin im Juli evtl. als Workshop-Tag zu nutzen.

Pfr. Feuerstein spricht als wichtigen Punkt das Thema Verschwiegenheit an. Informationsfluss ist wichtig, aber es gibt auch Themen, die in diesem Raum bleiben müssen und nicht öffentlich sind. Es ist Pflicht des Konferenzleiters darauf

aufmerksam zu machen. Für heute: Abstimmungsverhalten einzelner Personen ist vertraulich zu behandeln und soll nicht nach außen getragen werden. Darauf wird das Plenum verpflichtet.

8. Vorstellung geistliches Team und gemeinsamer geistlicher Abschluss

Frau Meiser ist zu Gast, stellt das geistliche Team vor und leitet geistlichen Abschluss. Das geistliche Team wird von Pastoralassistentin Ann-Katrin Marschall geleitet, Frau Meiser selbst ist Mitglied des Teams. Zentrale Fragen, die das Team in den Prozess des Pastoralen Weges einspielen und in der Betrachtung halten soll sind bspw. Was will Gott von mir, von meiner Kirche, wenn ich in Gremien und Sitzungen aktiv bin. Welche Handlungsräume habe ich? Wo spielt Gott bei unseren Entscheidungen eine wesentliche Rolle?

Frau Meiser erläutert die Aufgaben des Geistlichen Teams, das Team kann über die Pfarrbüros kontaktiert werden, es wird Materialien für geistliche Impulse und Übungen zur Verfügung stellen und nach Bedarf und Möglichkeit Gruppen, Kreise und Gremien unterstützen, geistliche Prozessaspekte in der Arbeit nicht aus dem Blick zu verlieren. Frau Meiser gestaltet zum Abschluss der PRK einen geistlichen Impuls mit Segen für alle TN*innen der PRK.

*Für das Protokoll: Kirsten Huber, Sekretärin der Pastoralraumleitung
Ingelheim, 31.03.2023*